

h37 Pelosol aus Mittelkeuper-Rutschmassen, Fließerden und Gesteinsverwitterung
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	h-D08	
Flächenanteil	50–80 %	
Nutzung	vorherrschend Wald, untergeordnet LN	
Relief	mittel geneigte bis steile Hänge, örtlich schwach geneigte und sehr steile Hangabschnitte sowie rundliche Scheitelbereiche schmaler Bergsporne im Wutach- und Gauchachtal; infolge von Rutschungen Hänge oft mit kleinräumig wechselnder Hangneigung und z. T. mit flachbuckliger Oberfläche	
Bodentyp	mittel tief entwickelter Pelosol; weniger häufig flach und mäßig tief entwickelter Pelosol sowie Pararendzina-Pelosol	
Ausgangsmaterial	quartäre Rutschmassen und Fließerden (Basislage) überwiegend aus Material des Mittelkeupers, in oberen Hangabschnitten z. T. aus Unterjura-Material; örtlich Beimengungen von Muschelkalkschutt oder wärmzeitlichem Wutachschotter; stellenweise Ton- und Mergelstein des Mittelkeupers in Oberflächennähe	
Bodenartenprofil	Tu2–T(Lt2–Ts2),Gr–X0–2	3–>10 dm
	Tu2;Lt2–Tl,Gr–X2–5;^m;^y;^t	
Karbonatführung	stark wechselnd, meist unterhalb 2–10 dm u. Fl.	
Gründigkeit	mittel tief bis tief, Unterboden mäßig durchwurzeln	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull, stellenweise typischer Moder	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	stellenweise sehr schwach humos bis schwach humos
Bodenreaktion	LN	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
	Wald	neutral bis schwach sauer
Bodenschätzung	TIIb2, TIIb3, TIIc2, TIIc3	
Musterprofile	8116.3	

Begleitböden

untergeordnet Pararendzina und Pelosol-Pararendzina (an steilen und sehr steilen Oberhängen oft aus Unterjuramaterial); vereinzelt mittel und mäßig tief entwickelter Braunerde-Pelosol; in z. T. felsigen Steillagen und konvexen Hangabschnitten Syrosem, Ranker, Pararendzina und Rendzina aus Mergel-, Ton-, Gips- und Sandstein; vereinzelt, in Mulden und Hangverflachungen, Kolluvium, Pseudogley, Quellengley und Hanggley-Pelosol; im Bereich von Quellaustritten und Bächen örtlich Kalkgley, Kalkquellengley und Syrosem aus Kalktuff; selten, in tief eingeschnittenen Kerben, Syrosem und Rendzina aus Karbonatgestein und -schutt des Oberen Muschelkalks

Kennwerte

Feldkapazität	gering bis mittel (170–390 mm)
Nutzbare Feldkapazität	gering bis mittel (50–100 mm)
Luftkapazität	gering
Wasserdurchlässigkeit	gering
Sorptionskapazität	hoch bis sehr hoch (200–310 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	gering

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering (1.0)	Wald: mittel (2.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch bis sehr hoch (3.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.17	Wald: 2.50

Verbreitung und Besonderheiten

Keuperhänge im Bereich der Wutach- und Gauchachschlucht